

Projekt

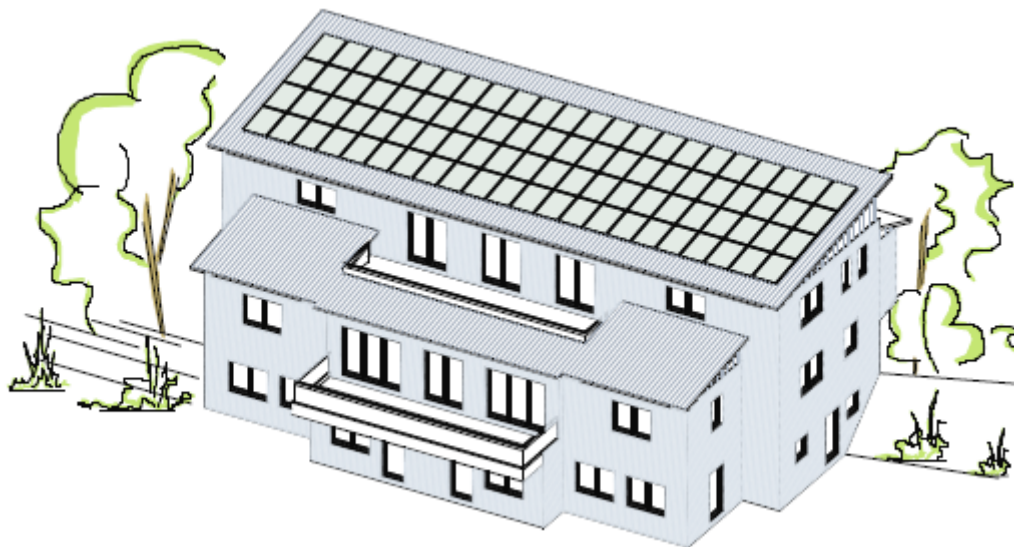
Wohnen und arbeiten für 8 Menschen
aus dem autistischen Spektrum

Wohnen

2x 3er-Wohngruppen
2 Apartments

Arbeitsbereiche

Gartenwerkstatt (Grünwerkstatt)
Hauswirtschaft (Wäsche und Reinigung)
Hauswirtschaft (Küche & Verpflegung)



Hintergrund

Der Weidenhof in Hitzacker betreut seit fast 35 Jahre erwachsene Menschen aus dem autistischen Spektrum und ist dabei als lebenslanger Wohnort konzipiert. Zur Sicherstellung der gesellschaftlichen Teilhabe dieser Menschen ist es notwendig, jeweils individuell auf den Einzelnen abgestimmte Begleitung und Betreuung zu bieten, die sowohl anregend und sinngebend gestaltet ist als auch den Fähigkeiten und Möglichkeiten des einzelnen Menschen entspricht.

Die Herausforderung in einem Mehrgenerationenhaus wird es sein, einerseits die Anpassung an die Fähigkeiten und Bedürfnisse älter werdender Menschen zu gewährleisten und andererseits eine angemessene Unterstützung jüngerer Bewohner bei der Bewältigung von Alltag und persönlicher Lebensgestaltung sicherzustellen. Das im Folgenden beschriebene Projekt dient der Unterstützung dieser Idee.

Das Projekt im Überblick

- Zwei Einzelappartements für derzeit in angemietetem Wohnraum lebende Bewohner.
- Zwei Wohngemeinschaften für jeweils 3 Bewohner mit gemeinsam genutzter KÜcheneinheit.
- Dienstzimmer/Nachtbereitschaftszimmer, Mitarbeiter-WC und –dusche.
- Ein Werkstattbereich für die Durchführung tagesstrukturierender Maßnahmen in den Bereichen Hauswirtschaft und Garten- und Landschaftsbau mit entsprechenden Räumlichkeiten wie Lehrküche und Wäscherei sowie Übungs- und Gartengeräteräumen.
- Verwaltungsbereich mit 3 Büros, Aufenthaltsbereich mit Pantry und Terrasse, Besprechungsraum, Material-, Abstell- und Archivräumen.

Wohnraum für zwei im Weidenhof betreute Bewohner

Zwei Einzelappartements mit Bad und Pantry für zwei Bewohner des Weidenhofs, die aufgrund ihrer autistischen Besonderheiten nicht in der Lage sind, in einem Gruppenkontext zu leben. Diese beiden Bewohner leben derzeit in einem angemieteten Objekt mit zwei getrennten Wohnungen und einem zusätzlichen Mitarbeiterbereich im sogenannten Intensiv-betreuten-Einzelwohnen.

Geplant ist eine „sanfte“ Heranführung/Rückführung in die Gemeinschaft um schrittweise die Teilhabe an gemeinschaftlichen Leben und Wohnen zu fördern. Es erfolgt eine bauliche Abgrenzung der zwei Wohneinheiten von den übrigen Wohngruppen in einem eigenen Geschoss des Gebäudes, da das individuelle Wohnen für diese beiden Bewohner unbedingt erhalten bleiben muss.

Erweiterung für 6 Bewohner in 3er-Wohngemeinschaften

Es werden zwei abgeschlossene Wohnbereiche für jeweils drei Bewohner mit Wohngemeinschaftscharakter geschaffen. Jede Wohneinheit verfügt über ein Voll-/ und Duschbad, die von den jeweiligen Bewohnern gemeinsam genutzt werden.

Neben den drei Bewohnerzimmern hat jede Gruppe einen eigenen Wohnbereich, der an den von beiden Gruppen gemeinsam genutzten Küchenbereich grenzt. Sowohl die Küche als auch die beiden

Wohnbereiche haben Zugang zu einem großen Balkon. Darüber hinaus werden auf dem Gelände verschiedene Sitzplätze und Rückzugsmöglichkeiten geschaffen.

In die beiden Wohnbereiche ist ein Dienst-/Nachtbereitschaftszimmer integriert. Mitarbeiter-WC und -dusche befinden sich im Untergeschoss und im Verwaltungsbereich.

Tagesstrukturierende Maßnahmen

Die Küche versorgt alle Bewohner des Hauses und wird als Werkstatt mit einem oder zwei Bewohnern betrieben. Daneben gibt es einen Werkstattbereich, der die hauswirtschaftlichen Aufgaben wie Wäsche und Reinigung abdeckt und Tagesstruktur für zwei bis drei Bewohner bietet. Eine im Untergeschoss angesiedelte zusätzliche Lehrküche bietet den Gruppen Flexibilität und kann für Trainingszwecke der Bewohner genutzt werden.

Sowohl im Bereich Wohnen/Alltagsbewältigung als auch im Bereich Hauswirtschaft/Kochen gibt es im Rahmen der Verselbstständigung der Bewohner Aktivierungs- und Lernbedarf.

Eine Gartenwerkstatt, die zunächst Aufträge auf den Grundstücken der Einrichtung übernimmt und durchführt, bietet Tagesstruktur für weitere drei bis vier Bewohner. Übungs- und Geräteräume im Haus ermöglichen Trainingseinheiten vor Ort.

Mittelfristig kommt ein mobiles Grün-Team zum Einsatz, das jeweils von den Weidenhof-Standorten angefordert werden kann und langfristig geplant, auch Außenaufträge annehmen kann. Die Gruppe verlässt täglich um 9.00 Uhr das Gelände und fährt zu ihren jeweiligen Einsatzort. Kooperationen mit den vorhandenen Werkstattbereichen des Weidenhofs werden angestrebt, um weitere Aktivitäts- und -beschäftigungsmöglichkeiten für Bewohner zu generieren. Langfristig wird die Zusammenarbeit mit örtlichen Einrichtungen und Betrieben für Praktika und Arbeitseinsätze vertieft und erweitert.

Der Einsatz eines Verselbstständigungstrainers ist angedacht, der spezielle Angebote, individuell auf die Bedarfe der einzelnen Bewohner zugeschnitten, entwickelt und in Trainingseinheiten ühend gemeinsam mit dem Bewohner umsetzt. Die Gestaltung der Tagesstruktur erfolgt entsprechend den Bedarfen der einzelnen Bewohner. Für die geplanten Aktivitäten ist die Nähe zum Haus Elbufer die Voraussetzung für eine enge Verzahnung der Arbeit und bietet die Möglichkeit, mit den dortigen tagesstrukturierenden Maßnahmen zu kooperieren.

Das Ziel ist, die Angebote zur Teilhabe an Arbeit und gesellschaftlichem Leben zu optimieren und Wahlmöglichkeiten zu schaffen: Intensiv betreutes Wohnen mit der Sicherheit des stationären Kontextes und der vorgehaltenen Betreuungsleistung in Kombination mit den Möglichkeiten der persönlichen Weiterentwicklung durch Verselbstständigungsangebote und Trainingseinheiten in kleineren Wohneinheiten.

Verwaltung

Die Verlegung der Verwaltung verbessert einerseits die Versorgung von Bewohnern und Mitarbeitern mit den klassischen Dienstleistungen andererseits schafft sie Raum und weitere Gestaltungsmöglichkeiten im Haus Elbufer. Die derzeit sehr beengte Raumsituation würde entzerrt. Im Untergeschoss könnte ein dringend benötigter Timeout-Raum für Bewohner geschaffen werden.